

Die Bildungsabteilung

Die Gedenk- und Bildungsstätte bietet Jugendgruppen und Schulklassen vielfältige Möglichkeiten an, sich mit der Verfolgung und Ermordung der europäischen Juden, mit der Geschichte des Nationalsozialismus, mit der Vorgeschichte oder den Nachwirkungen zu befassen. Sie können sich die ständige Ausstellung unter sachkundiger Führung oder in einer von Mitarbeitern betreuten Kleingruppenarbeit erschließen.

An Studientagen können selbst gewählte Themen unter Anleitung exemplarisch erarbeitet werden. Mit Erwachsenen in der politischen und beruflichen Weiterbildung, Auszubildenden und Unterrichtenden werden berufsspezifische Studientage und mehr-tägige Seminarveranstaltungen durchgeführt. Mitgliedern von Studien- oder Fachseminaren und Lehrerkollegien bietet das Haus Fortbildungsveranstaltungen zur Gedenkstättenpädagogik und für den Unterricht in verschiedenen Fächern an.

Geschichte des Hauses

1914/15	erbaut als Villa des Fabrikanten Ernst Marlier
1921	Verkauf an den Industriellen Friedrich Minoux
1940	Ankauf durch die SS-Stiftung „Nordhav“ und Einrichtung als Gästehaus des Sicherheitsdienstes der SS
1942	20. Januar, Wannsee-Konferenz
1943	Verkauf an das Reichssicherheitshauptamt (RSHA)
1945/46	Nutzung durch alliierte Militärs
1947-51	August-Bebel-Institut (Heimvolkshochschule)
1952-88	Landschulheim von Berlin-Neukölln
1965-72	erfolgreiche Bemühungen des Historikers Joseph Wulf um Gründung eines Dokumentationszentrums in der Villa
1992	Eröffnung der Gedenk- und Bildungsstätte zum 50. Jahrestag der Wannsee-Konferenz
2006	Eröffnung der neuen Ausstellung.

Die Bibliothek / Mediothek

Die Mediothek ist nach dem Historiker Joseph Wulf (1912-1974) benannt, der in den sechziger Jahren mit dem Versuch gescheitert ist, in der Villa ein Dokumentationszentrum zur Erforschung des Nationalsozialismus einzurichten. Der Bestand umfasst derzeit ca. 37.000 Monografien und 18.000 Zeitschriftenbände. Es werden rund 120 Zeitschriften laufend abonniert. Hinzu kommen eine Sammlung audiovisueller Medien sowie ein Konvolut von verfilmten Zeitschriften und Aktenbeständen auf Mikrofilmen und -fiches. Die Bibliothek hat darüber hinaus Zugriff auf die für den genannten Themenbereich relevanten Datenbanken. Sammel-schwerpunkte sind die Geschichte der Juden in Europa, Antisemitismus, Verfolgung und Völkermord, Nationalsozialismus, Rassismus, Neozionismus, Erinnerungskultur, Umgang mit der NS-Geschichte nach 1945 und Gedenkstättenpädagogik.

Der Katalog der Bibliothek ist im Internet unter:
<http://www.ghwk-bibliothekskatalog.de> erreichbar.

Haus der Wannsee-Konferenz Gedenk- und Bildungsstätte

Am Großen Wannsee 56 – 58, D-14109 Berlin

Tel.: (030) 80 50 01-0 • Fax: (030) 80 50 01-27
eMail: info@ghwk.de • Internet: <http://www.ghwk.de>

Öffnungszeiten: ♿

täglich 10.00 – 18.00 Uhr
(außer an gesetzlichen Feiertagen)
Mediothek: Mo – Fr 10.00-18.00 Uhr
Eintritt frei - Gruppen bitte nur nach Voranmeldung

„Erinnern für die Zukunft – Trägerverein des Hauses der Wannsee-Konferenz e.V.“ (Vereinsregister Berlin, VR 10493 Nz) – Spenden sind steuerlich absetzbar.

Bankverbindung:
Bank für Sozialwirtschaft
IBAN DE89 1002 0500 0001 3842 00 –
BIC BFSWDE33BER

Haus der Wannsee-Konferenz

Gedenk- und Bildungsstätte

Land	Zahl
Ostgebiete	131.800
Generalgouvernement	43.700
Polen	420.000
Präsidentenkolonnen	2.284.000
Estland	400.000
Lettland	74.200
Litauen	3.500
Belgien	34.000
Dänemark	43.000
Frankreich / Besetztes Gebiet	5.600
Griechenland	165.000
Niederlande	700.000
	69.600
	160.800
	1.300
	48.000
	330.000
	2.300
	4.000
	58.000
	200
	40.000
	3.000
	342.000
	8.000
	18.000
	10.000
	88.000





Haus der Wannsee-Konferenz - Gedenk- und Bildungsstätte

Der historische Ort

In der heutigen Gedenkstätte, einer ehemaligen Fabrikantenvilla aus dem Jahre 1915, die von 1941 bis 1945 als Gäste- und Tagungshaus der SS genutzt wurde, besprachen am 20. Januar 1942 fünfzehn hochrangige Vertreter der SS, der NSDAP und verschiedener Reichsministerien die Kooperation bei der geplanten Deportation und Ermordung der europäischen Juden.

Die Vertreter der SS berichteten den anwesenden Staatssekretären von den bereits seit August 1941 durchgeführten Mordaktionen der Einsatzgruppen in der Sowjetunion sowie von den schon praktizierten Tötungsmethoden.

Die heute als „Wannsee-Konferenz“ bezeichnete Besprechung wurde von Reinhard Heydrich, dem Chef des Reichssicherheitshauptamts (RSHA), geleitet. Sein Deportationsexperte Adolf Eichmann fertigte das Protokoll an, das 1947 in den Akten des Auswärtigen Amtes gefunden wurde. Es dokumentiert mit erschreckender Deutlichkeit den Plan zur Ermordung aller europäischen Juden und die aktive Beteiligung der deutschen Staatsverwaltung an diesem Völkermord. Dabei sollten die Deportationen „nach dem Osten“, die Ghettoisierung und Zwangsarbeit vorbereitende Maßnahmen für die „Endlösung der Judenfrage“ darstellen.

Ständige Ausstellung

In den Räumen des Erdgeschosses der Villa informiert die ständige Ausstellung „Die Wannsee-Konferenz und der Völkermord an den europäischen Juden“ in deutscher und englischer Sprache über die Vorgeschichte der nationalsozialistischen Verfolgung der Juden, über ihre Ausgrenzung, Entrechtung und Vertreibung zwischen 1933 und 1939 sowie über die während des Zweiten Weltkriegs von den Nationalsozialisten durchgeführte Deportation, Ghettoisierung und Ermordung der europäischen Juden im gesamten deutschen Einflussbereich.

Im Zentrum der ständigen Ausstellung steht die Konferenz am 20. Januar 1942, die im ehemaligen Speisezimmer der Villa stattfand. Kurze Texte führen in die Themenräume ein. Das Geschehen ist durch Unterlagen aus den Akten der Täter, aber auch durch Aussagen von Opfern, durch Fotos, Ton- und Filmsequenzen dokumentiert.

Der Katalog zur Ausstellung ist im Hause käuflich zu erwerben oder kann schriftlich bestellt werden:

Die Wannsee-Konferenz und der Völkermord an den europäischen Juden.
Katalog der ständigen Ausstellung.
Berlin 2008, 224 S.,
ISBN 978-3-9808517-7-0, 19,80 €.

- 1 Einführung in die Ausstellung
- 2 Rassismus und Judenfeindschaft
- 3 Integration und Antisemitismus in der Weimarer Republik
- 4 Rassistische Politik und Judenverfolgung in Deutschland 1933-1939
- 5 Krieg und Völkermord in Ost- und Südosteuropa
- 6 Handlungsspielräume unter deutscher Besatzung
- 7 Der Weg zum Massenmord an den Juden Europas
- 8 An der Konferenz beteiligte Behörden
- 9 Die Wannsee-Konferenz
- 10 Konferenzteilnehmer und Protokoll nach 1945 und Hausgeschichte
- 11 Deportationen
- 12 Die Ghettos
- 13 Konzentrations- und Todeslager
- 14 Zwangsarbeit und Tod im KZ
- 15 Die Gegenwart der Vergangenheit

